

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 348.

Sonnabend, den 14. December.

1833.

Ueber die Bauart zukünftiger Eisenbahnen in Sachsen.

Unter den Fragen, die vorläufig erörtert werden können, ist die, ob sächsische Eisenbahnen auf Stein oder auf Holzunterlage angelegt werden sollen, eine derjenigen, welche nicht übersehen werden darf, indem sie in Bezug auf die Producte des Landes und die Classen der Arbeiter, welche Beschäftigung bei dem Bau der Eisenbahnen finden sollen, oder nicht, einen wohl zu erwähnenden Einfluß hat.

Was die Solidität und Schönheit des Baues betrifft, so wird jeder sich für den massiven Bau aussprechen in einem Lande, wo Kunst und Geschmack schon so weit gestiegen sind, daß die alte Bauart überall verschwindet. Es sind aber noch viel wichtigere Rücksichten, welche für den massiven und gegen den Holzbau sprechen.

In Ländern, wo Steine von einigen Landstrecken zu weit entfernt sind, Fracht und Arbeitslohn zu theuer, ja oft für keinen Preis Frachtwagen und Arbeiter zu haben sind, wie es in America oft der Fall gewesen, kann man Vortheile darin finden, ja genöthigt seyn, in Holz zu bauen. In einem Lande aber, wo es allenthalben, und auf dem Wege einer jeden Eisenbahn die besten Steinbrüche giebt, wo tausend Arbeiter auf Beschäftigung warten, und alle Fuhrn, wo die Eisenbahn selbst noch keine Transporte machen kann, zu haben sind, oder sogar, zur Befriedigung der durch die Eisenbahn entbehrlich werdenden Fuhrleute, genommen werden müssen, da würde Holzbau nicht anzurathen seyn. In America findet man allenthalben die schönsten Bäume der Urwälder fast unentgeltlich. Was sind dagegen unsre durch Menschenfleisch erzogenen kleinen Bäume, die mit jedem Jahr theurer werden? Um eine Bahn wohlfeiler anzulegen, braucht man nicht Holz zu wählen, denn es ist unvergleichlich theurer als Steine; und wenn

auf Holz ein dünneres Eisen ausbessern kann, so ist dieser Vortheil illusorisch, indem eine dünne Eisenschiene soviel eher abnützt, als eine massive. Der Nachtheil ist noch für die dünne, denn indem sie drei oder sechs mal gegen eine massive erneuert werden muß, geht jedesmal die Dicke von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Zoll verloren, da man der Gefahr wegen die Schienen nicht bis zum letzten Blatt benutzen kann. Mit der nothwendigen Erneuerung des Holzes von 6 zu 6, oder höchstens 10 zu 10 Jahren, verschwindet ebenfalls der vermeintliche Vortheil, indem ein periodischer Ankauf von Holz einem täglichen Verbrauch gleich kommt, was bei Steinfundament nicht der Fall ist. Da man jetzt bei uns schon mehr und mehr über Holz-mangel und Ausrottung der Waldungen klagt, wie soll dieses Uebel zunehmen, wenn der Bedarf für Eisenbahnen das Holz vertheuert, was dann wieder ein Nachtheil wäre, den man in unangebauten Ländern noch nicht kennt, nämlich das zweite Bedürfnis nach Brot für die armen Classen zu vertheuern.

Holz ist auch hier ein Gegenstand von Werth, so daß die Holzschienen und Querschienen überall ein Gegenstand des Diebstahls seyn würden. Was aber den Bau in Holz hier ganz unpraktisch macht, ist die Gefahr der Zerstörung, der die ersten Eisenbahnen ausgesetzt seyn werden.

Man hat unter der Eisenbahn von St. Etienne mehrmals Pulver angelegt, um sie zu zerstören; wäre nun jene Bahn auf Holz angelegt worden, so würde die Bosheit sie mit leichter Mühe angezündet haben. Es müßten denn, außer der Verminderung und Vertheuerung des Holzes und des ungeschicklichen mangelhaften Anblicks, den solche Bauart gewährt, auch noch die Wachsamkeit gegen Diebstahl und Bosheit verdoppelt werden, welche Auslage vollends den Holzbau erschweren.

— 3 —

B e m e r k u n g.

Der Gärtner brüftet sich niemals mit der Schönheit oder dem Wohlgeruche einer Pflanze, welche ohne sein Zuthun im ungünstigen Boden wild gewachsen ist, die seine fleißige Hand weder pflegte, noch in Zeiten der Dürre begoß, oder vor den brennenden Sonnenstrahlen schützte.

Mit welchem Rechte wollen wir also auf unsre großen Männer stolz seyn, für die wir niemals etwas gethan haben; die, während ihrer Lebzeiten gehaßt und verfolgt, immer darben und öfters Hungers sterben mußten; deren Witwen und Kinder betteln gehen und welchen wir nach ihrem Tode bloß ein elendes Denkmal durch Collecten aufrichten? — — —

Wenn kostbare Mobilien gekauft werden sollen, oder man überflüssige Schlösser bauen will, fehlt es niemals am Gelde; aber für Schillers Witwe mußte collectirt werden, und Pestalozzi mußte in Zeitungen betteln! — Wie oft werden bei uns nicht durch die Bedürfnisse des Lebens in den besten Köpfen die Wissenschaften in ihrer schönsten Blüthe gebrochen; und was bedeuten die Bettelbroden, welche man hier und da unter großen Prahlereien einigen Gelehrten reicht? zu welchen großen Resultaten würden wir bei dem Fleiße und beunruhigenden Durste des Deutschen nach Wissenschaft nicht schon gelangt seyn, wenn die ausgezeichnetsten Köpfe von Nahrungs- sorge befreit wären? — — — 3.

G o t t e s d i e n s t.

Am dritten Advent-Sonntage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Wesp.	" D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	" D. Küdel,
	Mittag	" M. Siegel,
	Wesp.	" M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	" M. Edsner,
	Wesp.	" M. Rothe;
zu St. Petri:	Früh	" M. Wolf,
	Wesp.	" M. Jaspis;
zu St. Pauli:	Früh	" M. Baldau,
	Wesp.	" M. Ackermann;
zu St. Johannis:	Früh	" M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	" M. Hänsel,
	Wesp.	Bettstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		" Gräbner;
kathol. Kirche:	Früh	" P. Peter;
reform. Gemeinde:	Früh	" Prediger Schweizer,
		Communion.
	Wesp.	Bettstunde.

Montag Hr. Cand. Schmidt.
Dienstag " M. Bollbeding.
Mittwoch " Cand. Reßler.
Donnerstag " Rayer.
Freitag " D. Bauer.

W ö c h n e r :

Hr. D. Küdel und Hr. D. Klinkhardt.

N o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Lobgesang des Zacharias“, in zwei Theilen von E. E. Hering.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 7. bis 13. December 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) weil. Hrn. F. H. W. Hammer's, Privatgelehrten's Tochter.
- 2) Hrn. C. F. Rückmann's, Bürger's und Buchdrucker's Sohn.
- 3) Hrn. F. U. M. Schönley's, Bürger's und Schuhmachermeister's Sohn.
- 4) Hrn. H. F. Hunger's, Bürger's u. Schneidermeister's Sohn.
- 5) J. E. Kunze's, Maurergesellen's Tochter.
- 6) Hrn. J. Erckel's, Bürger's und Kaufmann's Tochter.
- 7) Hrn. S. F. Linke's, Bürger's und Einwohner's Sohn.
- 8) Hrn. C. U. Schmidt's, Bürger's u. Schneidermeister's Tochter.
- 9) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. C. E. Sprent's, Bürger's u. Schneidermeister's Tochter.
- 2) Hrn. J. C. Stadler's, Buchhandlungs-Buchhalter's Tochter.
- 3) Hrn. J. G. König's, Bürger's u. Schneidermeister's Tochter.
- 4) Ein uneheliches Mädchen.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	3 Thlr.	6 Gr.	bis 3 Thlr.	10 Gr.
Korn	2 "	4 "	" 2 "	6 "
Gerste	1 "	14 "	" 1 "	16 "
Hafer	1 "	7 "	" 1 "	9 "
Rübsen	5 "	4 "	" 5 "	8 "
Erbfen	2 "	20 "	" 3 "	4 "

Redacteur: D. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 13. December 1833.

C o u r s e			C o u r s e			
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.			
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.	
Amsterdam in Ct.....	k.S.	—	138½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	—	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	—	101½	Kaisertl.do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M.	—	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M.	109½	—	{ K. sächs. Cassenbilletts.....	—	101
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	—	Silber 1:10th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	—		—	—
Hamburg in Co.....	k.S.	148½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1255	—
do.....	3M.	6.15½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	97	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	—	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	86½	—
do.....	2M.	—	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	—	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	101½	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M.	101½	—		—	—

V e r m i e t h u n g.

Ein kleines, in dem Commungebäude Nr. 582 in der Reichsstraße, unmittelbar neben den Fleischbänken befindliches, Gewölbe soll von Weihnachten d. J. an mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, so wie jeder andern Verfügung, auf drei und nach Befinden mehrere Jahre vermietet werden. Mietlustige haben sich

den 23. dieses Monats,

spätestens bis 11 Uhr Vormittags, bei der Rath's Einnahmestube, wo auch inzwischen das Nähere zu erfahren ist, anzumelden, ihre Gebote vor dem desfalls beauftragten Deputirten abzugeben und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 9. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

T h e a t e r d e r S t a d t L e i p z i g.

Morgen, den 15. December: Das Donauweibchen (erster Theil), romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang, von Hensler; Musik von Kauer.

Dienstag, den 17. December: Clavigo, Trauerspiel von Goethe. Hierauf: Humoristische Studien, Posse von Lebrun.

Mittwoch, den 18. December: Garrik in Bristol, Lustspiel von Deinhardtstein. Hierauf: Das Fest der Handwerker, Vaudeville von Angely.

* * Heute Abend 6 Uhr ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

* Heute, so wie in der Folge jeden Montag und Sonnabend, Versammlung des Handlungsdiener-Clubbs.

Das

S o n n t a g s - M a g a z i n

kostet nur 2 Thaler sächsisch jährlich für 52 Nummern mit 300 Abbildungen.

Gedruckt in groß 4. auf schönem Velinpapier.

Bereits erschienen sind Nr. 1, 2, 3 und 4 und sind zu haben in der

Leipzig, den 12. December 1833. Expedition des Sonntags-Magazins
(Kochs Hof, 2 Treppen hoch.)

Bei Fr. Hofmeister ist neu erschienen:
Leipziger Favorit-Tänze arr. f. Pfte Nr. 48. **Drei Tänze nach Melodien der Oper: Hans Heiling, von G. Kühler.** (Polonoise: So wollen wir auf kurze Zeit. Walzer: O lass die Treue. Rutscher: Ein sprödes allerliebstes Kind.) 3 Gr.

Auctions-Anzeige. Die noch von voriger Gewandhaus-Auction rückständig gebliebenen Meubles und Geräthschaften, rother und weißer Wein &c., kommen daselbst Montag, den 16. December, früh 9 Uhr, zur Versteigerung.
 Ferdinand Förster.

B e k a n n t m a c h u n g.

Um einen Theil meines Lagers zu räumen, verkaufe ich von heute an **feinste französische Crèmes, Huiles und Ratafia's**, so wie auch **Breslauer und Danziger Liqueure**, doppelte und einfache Branntweine zu **herabgesetzten Preisen**, und empfehle mich damit einem geehrten Publicum bestens.

Leipzig, den 12. December 1833.

W. D. Hohl, Liqueur- und Chocolaten-Fabrik,
 Fleischergasse Nr. 226.

Empfehlung. Sehr schöne Puppen, so wie auch fertige Schürzen für Dienstmädchen, findet man bei der

Witwe Höfler, Ranstädter Steinweg Nr. 992, 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Hüte, Capuzen und Häubchen in neuester Façon sind von heute an fertig zu haben in der Katharinenstraße Nr. 374, eine Treppe hoch; auch werden daselbst Veränderungen jeder Art schnell und pünktlich besorgt.

Haus-Verkauf. Ein Haus in einer schönen Lage der hiesigen Vorstadt, mit Hinter- und Nebengebäuden, nebst großem Hofraum mit Stallung und einem Gärtchen, ist billig zu verkaufen. Nähere Nachricht in Nr. 1142 auf der Gerbergasse parterre in der Schenk- und Wirthschaft.

Verkauf. Gut gestrickte baumwollene Frauen- und Mädchen-Strümpfe, Manns-Socken, aus einer Armen-Anstalt, werden zum **Kostenpreis** verkauft.
 M. Ulrich.

Verkauf. 25 Stück schön couleurte Canarienhähne sind zu verkaufen auf der Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Reißbretter verschiedener Größe, nebst Schienen, sind immer vorrätig beim Tischlermeister Pompper, im Halle'schen Pfortchen.

Verkauf. Zwei Steindruck-Pressen, nebst einer Partie Solenhofener Steinen, stehen billig zum Verkauf bei
 Georg Joachim Götschen, Ritterstraße, in der Melone.

Zu verkaufen sind billig drei Communalgarden-Federstöße, nebst Hut und Patronentasche in der Fleischergasse Nr. 305, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein zahmes Eichhörnchen nebst dazu gehörigem Häuschen, ein lackirter Bücherschrank, ein Paar Flinten, ein großer Spiegel, eine Astrallampe nebst Glasglocke, bei Frau Winzer, in der goldenen Gans.

Verkauf. Einige Kester in 1/4tel und 1/2tel Kistchen leichte und halbschwere Cigarren sind noch sehr wohlfeil abzulassen bei
 Carl Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1181.

Wein- und Rum-Verkauf.

Rothen und weißen Franzwein, à Bout. 4 und 6 Gr.,

Würzburger und Sommeracher à 8 Gr.,

Roussillon, fein und extrafein, à 6 u. 8 Gr.,

Steinwein à 12 Gr., Arac de Goa à 16 Gr.,

alten Jamaica-Rum à 12 Gr., ff. St. Thomas-Rum à 12 Gr.,

fein Jamaica-Rum à 10 Gr., westindischen à 8 Gr.,

aufs Duzend 15 Bouteillen, empfiehlt

J. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Frische hollsteiner Stoppelbutter à Pfd. 5 Gr.,
 schöne große Smyrna-Rosinen à Pfd. 2 Gr.,
 große süße Mandeln à 7 Gr., bittere à 6 Gr.,
 feinsten Citronat à 8 Gr., Backzucker à 3½ Gr.,

empfehlen

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Mehl-Verkauf. In der Mühle zu Lindenuau kostet:
 die Mehl Weizenmehl 5 Groschen,
 die Mehl Roggenmehl 3 Groschen.

Verkauf. Den ersten Schnitt schöner großer

Messinaer Citronen

erhielt so eben und empfehle solche als besonders schöne und haltbare Frucht im Ganzen und Einzelnen billigt
 C. W. Müller, Salzgäßchen, Mühlis Haus Nr. 587.

Grosse ital. Maronen

empfehlen pr. Ctr. 7½ Thlr., das Pfd. 2 Gr.

C. W. Müller, im Salzgäßchen.

Herrnhuter Lichter und baierische Seife,

von bekannter Güte, empfehlen

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

* * * Mit einer neuen Sendung vorzüglich guten Gothaer Cervelat-, Jungen-, Blut-
 Sülzen- und Knackwürstchen empfiehlt sich mit der Versicherung, einen jeden geehrten Abnehmer
 die billigsten Preise zu stellen,
 J. S. Lehner, am Barsußgäßchen Nr. 168.

F. G. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe, empfiehlt zu bevorstehen-
 dem Feste sein durch neue Sendung bestens assortirtes Waarenlager.

Anzeige. Ganz neue Dessins seidener, wollener und halbseidener
 Westenzeuge, so wie echt ostindische Taschentücher mit und ohne bunt,
 empfangen und verkaufen sehr billig

Franke & Hasler,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Anzeige. Eine große Auswahl ¼, ½ und ¾ großer Crepp de Chine,
 Crepp de Vienne, halbseidener, wollener, Barrege-, Jacconet- und Rattun-
 tücher verkaufen zu sehr billigen Preisen

Franke & Hasler,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Verkauf. Dunkel- und hellgrundige Rattune zu 2 bis 3 Gr.,
 Gingham zu 14 Pf., dergl. ¾ breit zu 2½ bis 2½ Gr., Lustres zu
 3½ Gr., verschiedene halbseidene Stoffe von 2 bis 4½ Gr., und eine
 mannichfaltige Auswahl kleiner Tücher in Seide, Halbseide, Baumwolle
 und Wolle, empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. In Commission und bis Weihnachten damit zu räumen
 erhielt ich eine bedeutende Partie

Wiener Umschlagetücher und Shawls,

die ich weit unterm Fabrikpreise verkaufe.

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Empfehlung. Mein Lager von sächsischen $\frac{4}{4}$ und $\frac{9}{8}$ breiten Merino's, und dergleichen $\frac{4}{4}$, $\frac{9}{8}$ und $\frac{10}{4}$ breite Thibets, ist neu und schön sortirt.
S. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Shawls und Umschlagetücher

in großer Auswahl und verschiedene kleine Tücher zu recht passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu den billigsten Preisen August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

Eine schöne Auswahl Westen

in den neuesten Mustern, schwarzseidene Herrendalstücher, empfiehlt billig August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

August Hanoldt,

am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172,

hat eine bedeutende Auswahl der neuesten und feinsten Westenzuge in Cachemire, Seide, Valencia &c., so wie sein Lager in ostindischen Taschentüchern aufs Vollständigste sortirt ist.

Mein Lager in

Pondichery und $\frac{10}{4}$ Thibet

ist durch neue Zusendungen wieder completirt, und empfehle ich diese Artikel hiermit ergebenst.
August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

$\frac{9}{8}$ und $\frac{5}{4}$ gedruckte engl. Thibets

in den nobelsten Chaly-Deffins empfiehlt August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Ein vollständiges Sortiment

in einer nicht unbedeutenden Auswahl der verschiedenartigsten kleinen Tücher in Halbseide, Crepe, Seide, Wolle, Halbwolle, Barege, Madras u. dgl. m., $\frac{7}{8}$ und $\frac{7}{4}$ groß, sollen im Durchschnitt zu 8 Gr. das Stück von heute an verkauft werden bei

J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Außer vielen schönen Neuheiten

für Damen

erhielt ich so eben auch wirklich schöne Sachen

für Herren.

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Als zweckmässiges Weihnachtsgeschenk für Tabakschnupfer

empfehlen wir rein leinene Taschentücher in ganz echten Farben und in Mustern wie die ostindisch-seidenen, welche sich gegen letztere noch dadurch vortheilhaft auszeichnen, dass selbige auf beiden Seiten gedruckt sind.

Friderici & Comp.

Extra feine Filzhüte für Herren,

so wie auch seidene Vepellüte auf Filz, empfiehlt billigst die Hutfabrik von Anton Kranitzky, Brühl Nr. 493.

Verkauf: Katharinenstrasse Nr. 375, neben der alten Waage.

Weihnachts-Artikel.

Mode- und Gürtelbänder, echte schwarze und weiße Blonden, alle Arten Handschuhe, Strickbeutel, Gravatten, Stickerei in Canvas, Vorhemdchen, Tragbänder und Strumpfwaren, empfiehlt zu ganz wohlfeilen Preisen Ernst Wilhelm Kürsten.

Neueste Damenbeutel und Schleifen

von Atlas, reich gestickt und mit schwarzen Blonden besetzt, empfing und empfiehlt in vorzüglicher Auswahl als passendes Weihnachtsgeschenk zu den niedrigsten Preisen

Hm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Die Schirmfabrik von Joh. Gottfr. Seyfert,

Nicolaistraße Nr. 601, erste Etage,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl elegant und dauerhaft gearbeiteter Regen- und Sonnenschirme, so wie auch Regenschirme für Kinder, und verspricht ihren geehrten Abnehmern die billigsten Preise. Die Verkaufsbude ist während des Christmarkts am Markte, dem Hause Nr. 1 gegenüber.

Friedrich Ernst Weickert,

Reichstraße Nr. 589, von der Grimma'schen Gasse herein rechts das zweite Gewölbe, empfiehlt sein wohlfortirtes Lager von Juwelen-, Gold- und Silberwaren, worunter mehrere ganz neue, zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Aufträge prompt von ihm ausgeführt, und er verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

C. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein Lager von Buchbinderwaren,

welches eine reichhaltige Auswahl geschmackvoller Gegenstände zu angenehmen und nützlichen Geschenken darbietet, und verspricht die billigsten Preise.

Als: Brieffaschen, Cigarren-Etuis, Lesevulve, Lichtschirme, Toiletten, kleine und große Arbeitskasten, Zwirnwikel, Cigarren- und Fidibusbecher, Schreibzeuge, Stammbücher, Markenfästchen, Schul- und Zeichenmappen, Notizbücher, Schreibbücher, Federkasten, Pennale, Uhrgehäuse, Serviettenringe, feine Wunschbogen, Briefcouverts, Bilderbogen, Visitenkarten, Gesangbücher, Bilderbücher, Notizbücher, Etuis für Schmuck, alle Arten Wand-, Schreib- und Hauskalender ic.

Johann August Meissner, Petersstrasse Nr. 38,

empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager feinsten Nürnberger Lebkuchen, Braunschweiger Honig- und Zuckerkuchen, Pfeffernüsse, feine Conditorei, Citronat, Drangeschalen, Chocolate, Cacaomasse, Wachstichter, Wachstock, Königsbrauch und Räucher-Essen, Bonbonnieren, von heute an im Hause; während des Weihnachtsmarkts in der großen Mittelreihe des Marktes.

f. Steingut-Deffertteller

mit weißer Porzellanglasur und feinen Kupfersichen; größtentheils vaterländische Gegenden vorstellend, das Duzend 2 Thlr. 12 Gr.; empfohlen als passende Weihnachtsgeschenke

Gebrüder Tecklenburg.

Ausstellung

der königl. sächs. conc. Blumen-, Seidenlocken- u. Modewaaren-Fabrik
von *Friedrich Reichardt*, Markt Nr. 1, erste Etage.

Aufgemuntert durch den Beifall, welchen sich meine vorjährige Ausstellung zu erfreuen hatte, finde ich mich auch jetzt wieder veranlaßt, meine Fabricate der Ansicht eines resp. Publicums darzubieten, und schmeichle mir, daß mich niemand unbefriedigt verlassen wird.

Durch freundliche Bedienung, mit den billigsten Preisen verbunden, werde ich noch besonders mich zu empfehlen bemüht seyn.

Naturalien-Verkauf.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich die Gegenstände meines Naturalien-Cabinetts sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Aeltern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letztern Zweck könnte ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinetts erstrecken sich auf ausgestopfte Säugthiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schädel, Vogel-Eier, Käfer und Schmetterlinge, unter welchen letztern sich besonders eine reichhaltige Folge von süd-europäischen Arten auszeichnet; ferner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannigfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr geneigten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldnen Ringe, Nicolaisstraße Nr. 554.

Leipzig, im December 1833.

F. H. Frank, Bücher- und Naturalienhändler.

* Schwarze Tüll-Pelerinen, *

dergl. Tücher, Cravatten, kleine und große Regenschirme, Stickereien in Canevas und feines Eau de Cologne, empfiehlt

Carl Sörnis, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Ballschürzchen in Hochdruck,

in großer Auswahl, empfing und empfiehlt als etwas Neues

die Modewaaren-Handlung von Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Negligé-Cravatten,

in Sammet und diversen seidenen Stoffen, empfiehlt als das neueste Erzeugniß seiner Fabrik

August Frischeisen.

Ernst Wilhelm Kürsten

empfiehlt eine große Auswahl Strumpfwaaaren für Kinder, Damen und Herren, und sichert die schönste, dauerhafteste Waare und billigsten Preise zu.

Weißer Schweizer Marzipan-Lebkuchen,

bekanntlich das Feinste und Delicateste, was in der Art existirt, ist so eben angekommen bei

Gebrüder Leddenburg, neben Auerbachs Hof.

F. A. Dolzig hat sein Waarenlager aus dem Gewölbe Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof, in die erste Etage daselbst verlegt.

Leipzig, den 9. December 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 348 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Sonnabend, den 14. December 1833.

Empfehlung. Ganz echte bunte leinene feine Taschentücher für Tabak schnupfer, so wie weiße leinene Taschentücher mit weißen und bunt gedruckten Ranten, ganz echte Batiststeinen (nicht mit Baumwolle) $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, zu Damen-Taschentüchern, die vorzüglich zu dem beliebten breiten Saum sich eignen, nach der Elle, sind stets in beliebiger Auswahl zu haben in der
Feinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Haus-Verkauf. Ein in der besten Meslage der Stadt gelegenes Haus mit Gewölben und Niederlagen, welches 1000 Thlr. Einnahme hat, ist zu verkaufen durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Pferde zu verkaufen. Auf der Quergasse in Nr. 1249 stehen mehrere polnische Pferde zu verkaufen.

Verkauf. Mehrere Wäsch- und Kleiderschränke, zwei große runde Tische von Mahagony, zwei Doppelfenster und noch andere Utensilien stehen zum Verkauf in Nr. 355, zweites Stock.

Verkauf. Ganz schwarze Tinte, blaue Tinte und ein recht angenehmes Räucherpulver, die Schachtel zu 1 Gr., ist zu haben im schwarzen Rade auf dem Brühl.

Zu verkaufen ist ein kleiner Wiener Flügel in Nr. 871, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Aus gebildeten Familien können erwachsene Mädchen an gemeinschaftlichem Unterrichte im Stricken, unter sehr billigen Bedingungen, Antheil nehmen. Desgleichen werden erwachsene und kleinere Mädchen im Weisnähen, Zeichnen und Stricken, ebenfalls billig, gründlich unterrichtet. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen liegen 300, 600, 1500 Thlr. und 3000 Thlr., welche bei pünktlicher Zinszahlung keiner Kündigung unterworfen sind, durch G. Stoll, Nr. 285.

Capital = Gesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück, welches zu 17,020 Thaler gerichtlich veranschlagt worden und worauf in allem 6000 Thaler haften, wird zu Abzahlung der zweiten 3000 Thaler betragenden Hypothek ein anderweitiges gleich starkes Capital gesucht. Das Nähere, so wie, daß der Besitzer ein sehr pünktlicher Zinszahler ist, weist nach

Adv. K ü p p e r, Nicolaikirchhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.

Capitalgesuch. 2700—2800 Thaler sucht auf ein hiesiges Haus in der innern Stadt, am Werthe 16,000 Thaler, auf erste und alleinige Hypothek
D. Gustav Haubold.

Zu kaufen gesucht wird sofort ein Haus in angenehmer Lage der Vorstadt, in dem Preise von 12—16000 Thaler, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von
J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu schwerer zweispänniger Leiterwagen auf der Quergasse in Nr. 1249.

Gesucht. Wer einen eleganten, gut gehaltenen und dauerhaften Einspanner, Chaise, Pferd und Geschirr, billig zu verkaufen hat, melde sich Quergasse Nr. 1215, im ersten Stock.

Gesuch. Ein tüchtiger und gewandter, wo möglich durch gefälliges Aeußere sich empfehlender, Subscribentensammler, kann sogleich in einem Geschäfte antreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Weihnachten eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin auf der großen Funkenburg hinten im Gartengebäude.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Bursche, welcher mit guten Attestaten versehen und schon in einer Brennerei gedient hat, in Nr. 1033.

Gesucht wird ein Dienst als Markthelfer in einer Buch- oder Musikhandlung hier. Das Nähere Nr. 44 im Preussengäßchen, bei Madame Braun.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher fünf Jahre in einer Handlung als Markthelfer in Diensten gestanden, sucht in gleicher Branche ein Unterkommen durch das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Ditto, im Gasthofe zur Dösdner Herberge.

Gesuch. Ein Mann von mittlern Jahren, welcher rechnen und schreiben kann, sucht als Markthelfer, nicht allein auf hiesigem Plage, sondern als Weßmarkthelfer auf mehrere Messen mitgehen zu können, ein baldiges Unterkommen. Er sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt, sondern auf eine gute Behandlung, und kann nach Wunsch Caution leisten. Gefällige Nachricht bei Herrn E. Schoppe, Ritterstraße Nr. 719 parterre.

Gesuch. Ein unverheiratheter, mit den besten Zeugnissen versehener, Markthelfer, welcher eine gute Hand schreibt und Rechnen versteht, wünscht in einem ähnlichen Posten, oder als Hausmann, Bedienter, Marqueur u. s. w. sofort, oder von Weihnachten an, angestellt zu werden. Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, sich dieserhalb an Herrn Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36, zu wenden.

Gewölbe gesucht. Wir suchen mehrere größere und mittlere Gewölbe in guter Lage, so wie für Kattunfabriken mehrere routinirte Reisende. Marx & Heydenreich.

Niethgesuch. Einige große, trockne, helle Niederlagen werden zu miethen gesucht. Das Nähere bei Georg Joachim Götschen, Ritterstraße, in der Melone.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 3 Stuben, etlichen Kammern, und Stallung für ein Pferd, in der Vorstadt, sogleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Wirth im schwarzen Kreuz auf der Serbergasse.

Vermiethung. Zu nächste Ostern ist in einer Hauptstraße in der Stadt ein Familienlogis, erste Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, nebst dem Zubehör, für 130 Thaler zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. In einer Hauptstraße nahe am Markte ist eine geräumige erste Etage zu einem Waarenlager von Ostern 1834 an zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Eine bürgerliche Wadlung ist zu Ostern im Halle'schen Pförtchen zu vermieten. Das Nähere in Nr. 330, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Im Halle'schen Pförtchen Nr. 441 ist ein Logis für 60 Thlr. zu Ostern zu vermieten.

Vermiethung. In der Petersvorstadt sind jetzt oder zum 1. Januar k. Jahres freundliche und gut meublirte Zimmer an einzelne Herren billig zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, Küche und Kammern, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist auf der Windmühlengasse Nr. 1432 zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen, und das Nähere parterre zu erfahren. Auch ist daselbst ein großer, runder Klappentisch und ein kleiner Bactrog zu verkaufen.

Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben vorn heraus und ein Stübchen nach dem Hofe, nebst Zubehör, 3 Treppen hoch, ist zu Ostern 1834 an eine solide Familie zu vermieten, und das Nähere im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62, ein Logis eine Treppe hoch vorn heraus, von 2 bis 3 Stuben, nebst Küche, 3 Kammern und einem Keller. Auch ist daselbst ein kleines Logis 2 Treppen hoch zu vermieten, und eine Treppe hoch zu erfragen.

* * * Ein gutes tafelförmiges Pianoforte von 6 Octaven ist auf längere Zeit (vielleicht ein Jahr oder darüber) billig zu vermieten, und auf dem neuen Neumarkte Nr. 638, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Concert-Anzeige.

Ein verehrtes muskliebendes Publicum wird hierdurch zu nächstem Montag, den 16. December, zu einem zweiten stark besetzten Extra-Concert im Saale des Hotel de Prusse ergebenst eingeladen. Unter den aufzuführenden Musikstücken werden auch diesmal mehrere Solopartien, und zum Schluß ein Paukensonlo auf 7 divers gestimmten Pauken (als musikalischer Scherz) vorgetragen werden. Das Uebrige besagt der an der Cassé ausgegebende Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends präcis 7 Uhr. W. L. Barth, Stadtmusikus.

In Bezug auf obige Annonce erlaube auch ich mir meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen. Jünger.

Einladung. Morgen Abend ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein, wobei auch mit mehreren warmen Speisen aufwarten wird
F. Edwenberg, Nr. 386 am Markte.

Empfehlung.

Einen sehr guten und auch billigen Mittagstisch, so wie echt bairisches Bier, empfehlen mehrere Gäste in der goldnen Säge.
F. G. G. H. K. M. R.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. phil. & theol. Friedrich Anton Lipsius aus Siebmanssdorf erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 318 bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Charte in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 12. December 1833.

Das Universitäts-Gericht das.

Abgedrungene Erwiderung auf die sogenannte „Privat-Bekanntmachung“ des Herrn v. Alvensleben in Betreff der Honorare für die Mitarbeiter an der Hebe. Sachsenzeitung Nr. 271, und andern.

Im vorigen Jahre kaufte ich die vom Herrn v. Alvensleben bis dahin selbst verlegte Zeitschrift „Hebe“, behielt ihn aber als Redacteur. (Besagt sein Anführen beim Handelsgerichte, wo zwischen uns, über verschiedene Kaufsbedingungen, Proceß anhängig). Zur bessern Aufnahme der Hebe hatte ich, auf Herrn v. Alvenslebens Anrathen, vor, ein Circular an verschiedene Gelehrte und Schriftsteller, deren Auswahl ich ihm überließ, auszugeben, und vertraute dem v. Alvensleben die gedruckten Formulare dazu an. Er übernahm, ohne mein weiteres Zutun, die Adressirung und Absendung der einzelnen Circulare folgenden wörtlichen Inhalts: „Leipzig, im Octbr. 1832. P. P. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, Ew. Wohlgeb. hiermit zu Beistragen sowohl im Gebiete der Novelle und Erzählung, als auch der Correspondenz, wobei Mannichfaltigkeit und Kürze namentlich gewünscht werden, ergebenst aufzufordern u. Einer gefälligen Antwort entgegensehend, in wiefern Sie zur Beachtung und Erfüllung dieses Gesuchs bereit wären, hochachtungsvoll Ew. Wohlgeb. ganz ergebenster Heinrich Franke.“

Obgleich Herr v. Alvensleben mir darüber Rechnung abzulegen, und die Anzeige, ob, und wohin er die Circulare abgegeben, zu machen, die für mich darauf bei ihm eingegangenen Antworten und Bedingungen aber mir mitzutheilen verbindlich war; so hat er doch dieses so wenig gethan, als er sich — erhaltener Aufforderung ungeachtet — zur Auslieferung der an ihn darauf für mich eingegangenen Antworten bis jetzt verstehen wollen. (Sein Brief an mich vom 20. Juni 1833 sagt darüber wörtlich: Ew. Wohlgeb. kann ich die verlangten Originalbriefe der Mitarbeiter der Hebe nicht zukommen lassen, weil sie unter meinen übrigen Briefen mit eingebunden sind. Gern werde ich Ihnen dagegen, nach geschlossener Berechnung der sämtlichen Beiträge, wie es sich von selbst versteht, die nähern Adressen der betreffenden Herren, nebst allen sonst erforderlichen Notizen, zufertigen u. F. v. Alvensleben.) Aus diesem Briefe geht hervor, 1) daß ich keine von den Antworten, und 2) nicht einmal die Adressen der Herren Gelehrten erhalten habe. Auf diese Weise hatte sich der v. Alvensleben in den Besitz der Correspondenz sowohl, als der darauf erhaltenen Manuscripte gesetzt, und darin bis jetzt erhalten. Ich habe weder die Erklärungen, oder Anträge der Herren Verfasser, noch haben diese von mir eine Genehmigung oder Erwiderung darauf bekommen. Was also Herr v. Alvensleben, besonders mit den ihm vielleicht im Voraus anvertrauten Manuscripten, vorgenommen haben mag, das kann nur er zu vertreten haben; ich habe keinen Theil daran.

Durch diese und noch mehrere andere Regellossigkeiten (es ging dies so weit, daß Herr v. Alvensleben die ihm von Danzig, zum Spas, eingesendete Widerlegung eines vorgeblichen Aufsatzes der Hebe, welchen es gar nicht gegeben, einrückte, und dadurch, daß er seine eigne Arbeit nicht kenne, zugeben mußte) fand ich mich veranlaßt, vor der Hand die Fortsetzung der Hebe einzustellen (darüber der Proceß vorm Handelsgericht).

Da ich nun, wie gedacht, weder an den v. Alvensleben, noch an einen von den Gelehrten, an den er vielleicht geschrieben, eine andere Verpflichtung, als die der Humanität, da, wo sich die Sache vielleicht als billig scheinend ausgewiesen haben könnte, indem ich mit den letztern nicht contrahirt, dem erstern aber keinen Auftrag dazu gegeben hatte; so mußte ich um so mehr Bedenken tragen, die Honorarforderungen des Herrn v. Alvensleben, die er mir für dritte Personen, ohne Vorzeigung der Correspondenzen, als Belege, einseitig abverlangte, ohne genauere Untersuchung sofort zu erfüllen, da v. Alvensleben mich häufig mit bloß abgeschriebenen Sachen bedient, dann mir einen Gelehrten, Namens Moruel, welchen es nach allgemeiner Sage nicht

geben soll, als Mitarbeiter und Honorarforwerker angegeben, und endlich ein mehrere Bogen starkes Manuscript, unter dem Titel „die Höhle von Antiparas“ als seine bezahlte Arbeit zur Hebe abgeliefert hatte, welches vom wirklichen Verfasser vindicirt wurde (besage Acten vorm Handelsgericht).

Da ich nun, um den Pflichten der Billigkeit gegen diejenigen der Herren Gelehrten, so mir vielleicht wirklich gedient, Genüge zu leisten, mich mühsam selbst orientiren, und daher noch mehr Bedenken tragen mußte, dem Herrn v. Alvensleben Geld in die Hände zu geben, zu dessen Forderung er die Belege verweigerte, so stellte ich ihm die Zeit des völligen Arrangements (da Michael vorbei) bis kommende Ostern. Ich erhielt aber von demselben unterm 9. November den Brief wörtlichen Inhalts: „Ew. Wohlgeb. bitte ich, in Beantwortung Ihres Briefs vom gestrigen Datum, den ich so eben erhalten, recht sehr, mir doch ja das Vergnügen zu machen, und die gedrohte Klage bei hiesigem Rügengerichte, auf Grund meines letzten Briefes an Sie, anhängig zu machen u. ist nach Empfang Ihres heutigen Briefs die öffentliche Ablehnung sogleich an 16 mit befreundete Zuschriften abgegangen. I. v. Alvensleben.“ Da ich nun hierauf noch weniger auf sein Verlangen eingehen möchte, sondern mich, der Aufforderung gemäß, zur gerichtlichen Beschwerde entschließen mußte, so hat Herr v. Alvensleben die bis dahin bloß intendirte — nun durch die gemachten Anzeigen zu verwirklichen unternommen. Ich überlasse dem Publicum, darüber, was von diesen Alvenslebenschens Anzeigen zu halten sey, zu urtheilen, und bemerke, daß die Belege, auf die ich mich bezogen, bei den Behörden zum Behufe meines Rechtsgesuches gegen den v. Alvensleben in den Urschriften vorliegen. Leipzig, im November 1833.

Heinrich Franke,

Bürger und Buchhändler alhier und zu Naumburg.

* * * Pappe-Kästchen — — wo soll ich Dich denn finden?

Thorzettel vom 13. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Gutshof. v. Pucholska, v. Dresden, im H. de Pol.
Die Frankfurter seitende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Rommelsjunker v. Pibh,
v. Dresden, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Steuer-Inspr. Stürmering, in preuß. Diensten, von
v. Heiligenstadt, post. durch.
Dr. Rfm. Kagenstein, v. Kassel, in Herzog's Hause.
Dr. Ober-Steuer-Controleur Ludo, in preuß. Diensten,
v. Halberstadt, im Palmhause.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Del. Krause,
v. Berlin, in St. Berlin.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Oblig-
commis Keschau, v. Magdeburg, unbestimmt.

Kankäcker Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 15 Uhr.
Dr. Obligcommis. Bankerthoven, v. Aachen, unbestimmt.
Die Berlin-Köln Eilpost, 15 Uhr.
Dr. D. Martin, v. Jena, bei Einburger.
Dr. Porträtmaler Held, v. Wien, im Hotel de Pologne.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Dr. Rittergutsbes. Schammer, v. Jostwitz, im H. de Pol.
Dr. Obligcommis Keeser, v. Hamburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Holzmann, v. Köln, post. durch.

Halle'sches Thor. Vacat.

Kankäcker Thor.

Hrn. Obligcommis. Stern u. Hamburg, von Frankf. a/M.,
in Xuerbach's Hause.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Rävenderger Diligence, um 9 Uhr: Hr. Stud.
Sahr u. Hein, v. hier, v. Chemnitz u. Plauen zurück,
Dr. D. Gleich, v. Altenburg, im Hute, und Dr. Rfm.
du Bois, v. Reuenburg, in St. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. Berlin, v. Casabra, im schw. Kreuze.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Baron v. Königs-
mark u. Dr. Commis Laband, v. Berlin, unbestimmt,
Hrn. Post-Exec. v. Beerenberg und Sauerland, von
Delitzsch, unbestimmt, u. Rab. Friedrich, v. hier, von
Berlin zurück.

Kankäcker und Petersthor: Vacat.

Hospitalthor.

Dr. D. Hofmann u. Dr. Rfm. Zürn, v. Rochlitz, bei Bären.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Obligcommis. Meyer, v. Kreuznach, im Hornisch.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rfl. Liebermann u. Levinstein, v. Berlin, im Ho-
tel de Pologne.

Kankäcker Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 15 Uhr: Dr. Priv. Red.
v. Schwarzbach, in preuß. Diensten, von Schweinig,
unbest., Dr. Bäckermstr. Fischer, v. Kölnberg, u. Dr.
Lm. Elveker, v. Bischofswerder, unbestimmt.

Dr. Rfm. Walther, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Dr. Stud. v. Twiskern, v. Ottenborn, in der g. Sand.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Dr. Rittmstr. v. Bblau, v. Pöhlen, im Hotel de Russie.
Dr. Rfm. Groß, v. Braunschweig, im Kranth.

Druck und Verlag von v. v. D. F. F.